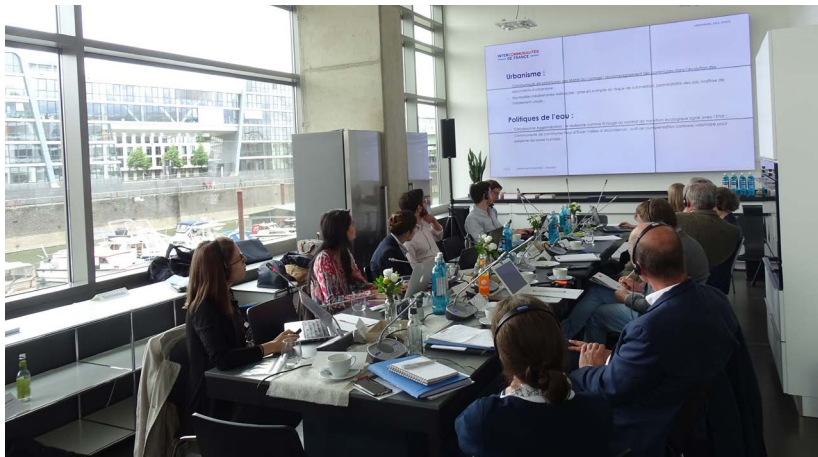


Deutsch-französischer Workshop zur kommunalen Klimaanpassung



Austausch und Diskussion beim Workshop in Köln © dfi

Die Folgen des Klimawandels werden immer deutlicher spürbar. Hitzephasen und Trockenheit einerseits sowie Starkregenereignisse und Überflutungen andererseits nehmen zu. Auf diese Veränderungen müssen wir uns einstellen, und die Ebene, wo sich entsprechendes Handeln oder auch Nichthandeln unmittelbar auswirkt, ist (einmal mehr) die Kommune.

Doch wie kann gerade in kleinen Gemeinden ein Bewusstsein für die Notwendigkeit geschaffen werden, sich mit den Konsequenzen sich

ändernder klimatischer Bedingungen auseinanderzusetzen? Wie kommen lokale Entscheidungsträger an Informationen, mit denen sie den Grad der eigenen Betroffenheit bewerten können? Und wie lassen sich daraus Konzepte und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ableiten und umsetzen?

Diesem Thema widmet sich ein gemeinsames Projekt des dfi und der Wüstenrot Stiftung, das in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten sowie politischen Verantwortlichen aus Deutschland und Frankreich untersucht, wie

Kommunen bei der Bewältigung dieser Aufgabe unterstützt werden können.

Am 23. und 24. Mai fand in Köln ein deutsch-französischer Workshop statt, bei dem die Teilnehmenden sich über die Hürden und Probleme austauschten, die lokales Handeln zur Klimaanpassung erschweren. Vertreterinnen und Vertreter von France Stratégie, der Vereinigung der Kommunalverbände (Intercommunalités de France), der nationalen Beobachtungsstelle zu den Folgen der Klimaerwärmung (Observatoire national des effets du réchauffement climatique, ONERC) und des Institute for climate economics berichteten über die Ausgangslage in Frankreich. Auf deutscher Seite war das seit 2021 bestehende Zentrum KlimaAnpassung, der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB), die Kommunal Agentur NRW sowie zwei Projekte repräsentiert, die darauf abzielen, Kommunen durch Netzwerkbildung und Beratung ins Handeln zu bringen.

Auf Basis der Erkenntnisse, die sich aus dieser Gegenüberstellung der Situation in Deutschland und Frankreich ergeben haben, werden im nächsten Schritt nun zentrale Aspekte herausgearbeitet, die beim Einstieg in die Klimaanpassung für kleinere Kommunen beider Länder von besonderer Relevanz sind und im Zuge zweier Exkursionen vertieft werden sollen.

Dominik Grillmayer ▶ grillmayer@dfi.de

Besuch der französischen Botschafterin im dfi

Auf Einladung des Fördervereins des dfi kam I.E. Anne-Marie Descôtes zu einem Gedankenaustausch und einem „dîner-débat“ in die Asperger Straße.

25 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, um aus erster Hand Berichte über die französische EU-Ratspräsidentschaft zu erhalten. Und natürlich wurde auch über den Ausgang der Präsidentschaftswahl und die anstehenden Parlamentswahlen gesprochen.

Frank Baasner ▶ baasner@dfi.de



von links nach rechts: Ludwigsburgs OB Dr. Matthias Knecht; Botschafterin Anne-Marie Descôtes; MdB Dr. Sandra Detzer; Dr. Eberhard Veit, Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG; Ministerialdirektor Dr. Hans J. Reiter © dfi